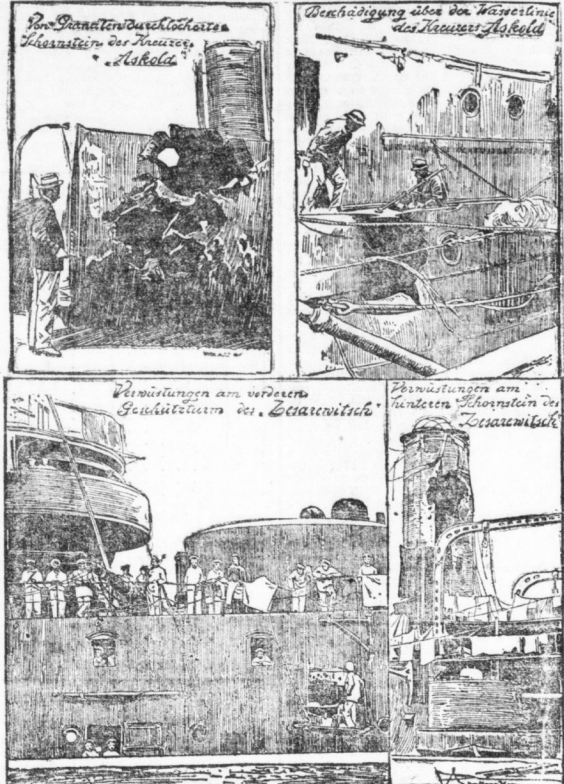


Wittwoch den 5. Oktober 1904.



Die Verwindungen des „Jeseremilch“ und „Nifolb“ durch japanische Granaten.

Nicht nur dem Denken wird der Krieg vererblich, auch dem toten Material. Die großen Seeschiffe, deren Heilung schwierig und kostspielig ist. Die großen Seeschiffe, deren Heilung schwierig und kostspielig ist. Die großen Seeschiffe, deren Heilung schwierig und kostspielig ist.

und mit fleischhaftem Fleisch und Eifer wird daran gearbeitet, die schweren Verwundungen auszubessern, welche die japanischen Granaten besonders am vorderen Schiffsbug anrichteten. Der schnelle Geschützträger „Nifolb“ fand eine Zuflucht im Hafen von Singapur, nach er schwer beschädigt, und es fehlte viel Mühe, ihn wieder flott zu machen.

**Stadtverordneten-Sitzung.**

Vorstand: **St. Regierungsrat Prof. Dr. Dittzenberger.**  
 Der Eintritt in die Tagesordnung erfolgt bei der Verpflichtung und Einführung der neu gewählten Stadtkassierin **Rehse** und **Canaris** durch Oberbürgermeister **Geheimrat Stange**. Stadtkassier **Rehse** sei kein Mitglied in der städtischen Verwaltung mehr; er habe die Probe für sein neues Amt mit Ehren bestanden, unter seiner Leitung liebreich mancher bedeutende Bauwerk entstanden, das unserer Stadt Ehre bringe und dem Bauwesen Ruhm gebracht hat. Stadtkassier **Canaris** habe bereits in zwei anderen Städten im Tiefbauwesen wichtige Arbeiten ausgeführt und es gebe ihm der beste Ruf voraus. Auch zu ihm dürfe man das Vertrauen hegen, daß er an der Spitze des Tiefbauamts der Stadt wichtige Dienste leisten, und daß es ihm namentlich gelingen wird, ohne Zögern das vorliegende wichtige Projekt der Gesamtverwaltung unserer Stadt zur Ausführung zu bringen. Von beiden Stadtkassieren dürfe man erwarten, daß sie dem Magistrat treuherzig zur Seite stehen, auch in allen Fragen, die nicht zu ihren Spezialgebieten gehören. In der Erwartung, daß ihnen das neue Amt zur vollen Befriedigung werden möge, ließ der Herr Oberbürgermeister die neuen Stadtkassierer als Kollegen herzlich willkommen heißen.  
 Geheimrat **Dr. Dittzenberger** richtete namens der Stadtverordneten Worte herzlicher Begrüßung an die neuen Stadtkassierer, deren Einführung insofern besondere Bedeutung habe, als die nunmehr vollzogene Trennung des Hoch- und Tiefbauamtes einen Markstein in der Umwandlung des städtischen Verwaltungsbereichs bilden werde. Hoffentlich werde die neue Ordnung der Stadt zum Segen.  
 Die Herren **Canaris** und **Rehse** dankten den Herren Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorleiter für die freundlichen Begrüßungsworte und der Verammlung für das ihnen durch die Wahl bedenkende Vertrauen.  
 Stadtrat **Reiserstein** teilt mit Worten des Dankes für seine Wiederwahl mit, daß er die Wahl annehmen wolle.

2. Die Erfüllung der Entlastung über die Kammereinzahlung für 1900 beschloß die Stadtverordneten-Verammlung, die Rechnung über die Ausführung des Kanals in der Viehmarktstraße von der Pfännerhöhe bis zur Volkshalle zu einer sachmännlichen Prüfung der Baukommission zu überweisen. Es gelang dies, weil bei dem Kanalbau Übergehmungen dadurch entstanden, daß dem kassierenden Baumeister die genaue Lage der Gas- und Wasserrohre nicht mitgeteilt werden konnte, und behufs Herstellung der Lage zuerst ein Querkanal hergestellt werden mußte.  
**St. V. Heiler** beantragt, von der Verlage Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu ersuchen, die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke zu vereinheitlichen, die Zeichnungen über die Lage der Gas- und Wasserrohre genau nach den Plänen richtig zu stellen bzw. zu ergänzen.  
**St. V. Hildebrandt** teilt mit, daß er festgestellt habe, daß bei den Gas- und Wasserwerkverwaltungen genaue Zeichnungen über die Lage der Rohre bereits vorhanden sind.  
**St. V. Krüger** beantragt es mit Rücksicht auf die Kennerung des **St. V. Hildebrandt** als Pflicht, daß sich die Bauamt des Baumeisters nicht rechtzeitig mit der Gas- und Wasserwerkverwaltung in Verbindung gesetzt hätten.  
**St. V. Schmidt** spricht die Hoffnung aus, daß der neuereingestellte Stadtkassier für das Tiefbauamt in Zukunft zur Ausführung von Arbeiten mit den benötigten anderen Mitteln alle einschlagenden Zeichnungen für sich, obwohl bereits oft an den Magistrat gerichtete gleiche Wünsche bisher ohne jeden Erfolg geblieben seien.  
**St. V. Heiler** bringt nochmals den Bericht des kassierenden Baumeisters zur Kenntnis der Verammlung. Daraus ergibt sich, daß derselbe vor Antragstellung der Arbeit bei der Wasserwerkverwaltung nach der genannten Lage der Rohre gefragt, die gewünschte Angabe aber nicht erhalten hat, weil er sich um die Rohre handelte, über deren Lage genaue Zeichnungen nicht vorhanden sind.  
 Es wird nunmehr nach dem Antrage der Baukommission beschlossen.  
 Der Eintritt in die Beratung des Punktes 3 der Tagesordnung: „Anrechnung über die Arbeiten zur Wiederherstellung der alten Kammereinzahlung“ führt **St. V. Reiserstein** aus, in der letzten Sitzung der Baukommission habe der frühere Stadtkassier **Canaris** gegenüber einer Anrechnung des **St. V. Schmidt** erklärt, es sei nicht möglich, daß er, Herr **Canaris**, in einer Unterredung während der letzten Sitzung der Baukommission geäußert, daß die Verhandlungen einzelner Mitglieder der Baukommission in der Sache der Anrechnung über die in Rede stehenden Arbeiten zu weit gingen und nicht aus rein sachlichen Gründen erfolgt seien. Die Anrechnung des Herrn **Canaris** ist ihm, Herr **Canaris**, die Anrechnung in Verbindung mit Anrechnungen über des **Reiserstein** Firma, die er nicht ganz deutlich verstanden, die ihn aber verlegt hätten. In den Worten des Herrn **Canaris** habe **Reiserstein** ein aggressives Vorgehen gegen einzelne Mitglieder nicht erblicken können und er würde dies eben auch als verwerflich betrachtet haben, wenn er nicht in dem Gefühl, das Vertrauen des **Reiserstein** habe gefunden während der Verhandlungen der Baukommission in halbhafter Zone, so daß ein Mißverständnis über einzelne Worte nicht ausgeschlossen sei.  
 Zu der Sache ist, über die mir bereits eingehend berichtet. Beantw. **St. V. Heiler** im Auftrag der Bau- und Finanzkommission, aufbau der geforderten 7797,23 **M.** nur 5204,29 **M.** nachzubewilligen, gleichzeitig auch die bereits mitgeteilte Resolution zu verlesen und ferner an den Magistrat das Ersuchen zu richten, sachlich, wie bei der Debatte der Sache C am 30. am gefast werden zu, da durch viele Entlastung die Gefährdung der Verhältnisse und auch die Gefahr entstehen seien. **Reiserstein** mußte entschieden Versicherung gegen den Vorwurf einlegen, daß er keine Verhandlungen nicht aus rein sachlichen Gründen gegen habe. Seine Zärtlichkeit regte sich nur nach dem, was er für gut und recht halte, und ob der Verfall der früheren Stadtkassierer ihnen nicht verfallen ist, ferner er der Verfallung der Stadtkassierer. Dank oder Anerkennung von dem Magistrat oder einzelnen Mitglieder derselben erwarte er nicht; er habe die Demonstration, daß der neuen Verfall nach den Anforderungen der Name „Canarisverfall“ bezeugt werden, ließ wohl vornehmen. Das Verhältnis wolle es aber, daß die Grundbesitzer der Baumeister bereits gefast seien.  
**St. V. Heiler** beantragt, dem Magistrat ein Mißtrauensvotum wegen seines Verhaltens in der Sache auszusprechen.  
 Die Verammlung lehnt den Antrag ab, gegen 7 Stimmen ab und beschließt mit großer Mehrheit nach den Vorschlägen der Bau- und Finanzkommission.  
 4. Verammlung wird ersucht, für die Erhaltung einer Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen an dem Platz vor dem Parkhause 5400 **M.** zu bewilligen. Namens der Bau- und Finanzkommission beantragt die **St. V. Heiler** und **Schmidt**, daß vorliegende Projekt abgelehnt, weil die Zeichnung nicht fertig, und dem Magistrat um eine neue Vorlage zu ersuchen. Stadtkassier **Rehse** vertritt das Projekt. Dasselbe sige sich recht glücklich in den landwirtschaftlichen Rahmen der Umgebung ein und sei zwar in seinen barocken Formen ziemlich einfach, werde aber durch eine besonders schöne Verbindung der Einzelheiten mit dem **St. V. Heiler** das Bestehen der Anlage so lange abwarten, bis der Verfallung ein Projekt für Bedürfnisanstalten aus dem Bereich der Umgebung und dem Längel am Steiner vorgelegt ist.  
 Nach einer sehr langen Erörterung wird nach dem Antrage der beiden Kommissionen beschlossen.  
 5. Der Bauunternehmer **Wilhelm Später** beschließt, auf seinem Grundstück **Wiesstraße 32** einen Neubau zu errichten. Die Erlaubnis des Baugrunds ist festgestellt worden, daß zwischen dem genannten Grund und der **Wiesstraße** — ehemalige **Wiesstraße** — noch eine etwa 2,5 m große Parzelle im Eigentum der Stadtgemeinde liegt. Der Eigentümer hat sich verpflichtet, dieses Land zum Preis von 38 **M.** pro qm zu erwerben und gleichzeitig zu geben, daß schon bei der Übernahme der Parzelle zu erhalten. Diefem Antrage ist mit Rücksicht auf die Stadtverordneten-Verammlung stattgegeben, jedoch hat Herr **Später** bis zur endgültigen Festlegung des Preises für die Parzelle eine Ration von 300 **M.** hinterlegt. Verammlung genehmigt den Verkauf des Landes für 28 **M.** pro qm.  
**Verordnungsamt** **St. V. Heiler**.  
 6. Die Straße, bet. **Verlegung eines fließenden und Höhenlagenplans** die die **Leitlinie** zwischen dem Grundstücke Nr. 1 und dem **Leitlinie** mit der **Wiesstraße** und **Leitlinie**, wird auf Antrag des **St. V. Heiler** nach einmal an die Baukommission zurückverwiesen.  
 7. Zur Neupflanzung des nicht höherwertigen Teiles der **Wiesstraße** werden 1700 **M.** benötigt. **Verordnungsamt** **St. V. Heiler** und **Schmidt**.  
 8. Verammlung wird ersucht, zu beschließen, daß mit dem 1. April 1905 ein Leiter der Fortbildungsschulen im Hauptamt ange stellt und ihm ein Gehalt von 4200 bis 6000 **M.** bewilligt wird, wobei das Höchstgehalt durch 6 von 3 zu 3 Jahren zu größerem Alterszulagen von je 300 **M.** in 18 Dienstjahren erreicht wird. Zugleich will geben, dem **Schmidt** des Kuratoriums für die Fortbildungsschulen beizutreten, daß der Direktor, wenn er in keinem höheren Amt bereits ein höheres Gehalt als 4200 **M.** bezieht, in die letzten Gehaltsstufe einzuweisen kann und ihm die Verpflichtung in der Verwaltungsbüro auferlegt wird, 12 Unterrichtsstunden wöchentlich zu übernehmen, wenn später vielleicht ein zweiter Direktor der Fortbildungsschulen ange stellt werden sollte.  
 Die Veraltung des **Schulrates** im Hauptamt wird für dringend notwendig gehalten, auch sich die Verhältnisse für die Leitung gegen die großen Fortschritt, welche durch die Anstellung erreicht werden, nicht beunruhigt. Denn in diesem Jahre werden für die Leitung 2000 **M.** bezahlt, und nach den für alle Fortbildungsschulen gültigen ministeriellen Bestimmungen würden im nächsten Jahre 3000 bis 3100 **M.** bezahlt werden müssen.  
 Weiter beantragt der Magistrat, den Haushaltsplan der Fortbildungsschulen für 1905 zu genehmigen. Der **Leitlinie** der Stadt beträgt: 1. bei der kassierenden Fortbildungsschule 1994,34 **M.** (gegen 1889,34 **M.** in diesem Jahre) und 1900 **M.** für Veraltung. 2. bei der alten kassierenden Fortbildungsschule beträgt der **Leitlinie** 39.803,33 **M.** (gegen 32.493,34 **M.** in diesem Jahre) und 2500 **M.** (gegen 2000 **M.** in diesem Jahre) für Veraltung und Veraltung. Dabei ist für das Gehalt des **Schulrates** nicht das Mindestgehalt, sondern der Betrag von 4800 **M.** eingehalt worden.  
**St. V. Heiler** empfiehlt namens der Finanzkommission, die Anstellung eines Leiters der Fortbildungsschulen im Hauptamt vorläufig abzulehnen, da unter Fortbildungsschulen sich noch in der Umwandlung befinden und man mit dem Zukunfte bereden, wie er sich unter der Oberleitung des Herrn **Schulrat** Drenzel herausbilden habe, ganz zufrieden sei.  
**Stadtschulrat Drenzel** legt dar, daß ein Leiter der Fortbildungsschulen ange stellt werden muß, wenn für letztere so geordnet werden soll, wie dies notwendig ist, zumal auch die drei mit der Leitung im **Schulrats** amte betrauten **Reiserstein** erklärt haben, daß sie dieses Amt nicht ausüben können.

**FRITZ TELL, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 71, I. Etage, neben Bankhaus Apelt.**

**Ausverkauf zu Selbstkostenpreisen wegen Umzug.**

Dieser Ausverkauf findet nur bis 15. Oktober statt.

Ab 15. Oktober befindet sich mein Geschäft Leipzigerstr. 53, I. Et. im Hause der Delikatesshandlung von Richard Baaritz.

Damen-Leihwäsche — Taschentücher — Hemdentuche — Bettlamaste — gestr. Bettsatins — Halbheinen — Reinleinen — Tischtücher — Servietten — Tafelgedecke — Handtücher — Küchen-Wäsche — Inletts — Bettfedern u. Daunen — Gardinen — Vitragen — Steppdecken — Stickereien — Schürzen etc. etc.





**Julius Meyer Nachf.,**  
 Inh. Alfred Herrmann,  
 Uhrmacher,  
 Brüderstr. 16, Ecke Markt.  
**Prämiert**  
 für fachliche Arbeiten  
 Hamburg 1897.  
 Hannover 1898.



Max Rädler, Progreic, Nonnischetrage, nahe am Markt.  
 Oscar Ballin jun., Dirsch Progreic, obere Zeilgasse 63.  
 Bruno Bernhold, Sculptur-Str.

**Haben Sie**  
 schon meine Spitzkugeln (Königsfüßen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden sehen.  
**Carl Boch,**  
 Weststr. 1 u. Markt Weter Turm 12.

**Flechten-Kranke**  
 erhalten ausnahmslos und portofrei effiziente Beistand der Behandlung über sichere Vereinerung der Flechtenkrankheit, Schuppen, auch Parafische u. sonstigen hartnäckigen Ausschläge.  
**W. Sommer, Leipzig-Str. 40,**  
 Dittstr. 30.

Alle Arten in Kautschuk und Metall.  
**STEMPEL**  
 Signirtypen u. Stempel, Signirschablonen, Cliches, Galvanos, Paschalle, Siebdrucken, Floßmaschinen, Pastormaschinen, Numerierte, Kautschuktypen, Preisschilder-Druckereien etc., sowie alle Stempel-Druckereien empfiehlt billigste Stempel-Fabrik.  
**Alfred Pfautsch,**  
 Nur Nicolaisstr. 6.

**Tapeten-Rester,**  
 Rollen bis zu 20 Rollen,  
 — auferordentlich billig. —  
 Vernipr. 2341. **G. Frauendorf.**  
 Schulfir. 34.

**Möbel,**  
 Sofas, Matrassen  
 jeder Art, teils gearbeitet,  
 billig zu haben bei  
**G. Schabbe,**  
 Möbelabrt.  
 Gr. Dörfstr. 26, a. Saalkreis.

**Magenleiden.**  
 Der an Magenleiden, Appetitlosigkeit und Unruhe erkrankte Mensch, welcher den ihm jetzt bereit, ein Getränk (weder Bier noch Wein) unentgeltlich namhaft zu machen, welches sich von langjähriger Magenleiden befreit hat.  
**G. Schmitz, Wies-Stra. a. D.,**  
 Hannover, Dultstr. 9. l.

**Patent-Anwalt**  
 Bernhard Bomborn  
 BERLIN N.W. Luisenstr. 16.

**Uhrmacher, R. Gröst,**  
 Uhrmacher,  
 Uhren- u. Musikwerkhandlg. etc.  
**Jetzt:**  
**Geiststrasse 69.**  
**Aepfel!**  
 gepflückte Ware, direkt von der Pflanze, großer Vorrat,  
 1000 Körbe a. 70 Pfg.  
 1000 " " 90 "  
 1000 " " 100 "  
 Außerdem in Mengen:  
**Straßensteine, Goldparmainen, Reineiten, Stettiner, Borsdörfer u. a. m.**  
 Feinste Sorten **Birnen** billigst.  
**G. Renneberg,**  
 Charlottenstr. 7.

**Zahnersatz.**  
 Durch Stumpfentziehung äußerer Präzision, Festig u. Haltbarkeit.  
**Flomden etc.** 20 Jahre in Halle.  
 Zeitzer, Geiststr. 53. 11.  
**Jadits, Kojlime, Capes**  
 werden gutigenan angefertigt, auch alte umgearbeitet.  
 Gr. Dörfstr. 42. 11.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**Moritzwinger 6, II.**  
 Halle a. S., H. Behrens, Privatgelehrter.



**Plissee**  
 jeder Art. Anständig exakte Ausführung. Billigste Preise.  
 Steter Eingang von Neuheiten.  
**H. Hess, Gr. Steinstraße 33, I.**  
 Fernsprecher 1827.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Auf vielseitigen Wunsch und zur Bequemlichkeit meiner werten Kundschaft eröffne ich mit heutigem Tage  
**Geißestraße 44** meinen  
**5. Laden.**  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
 Gegründet 1877 **Otto Giesert,** Gegründet 1877.  
 Fabrik für Färberei u. chemische Wäscherei.

**Förstertabak „Skat“-Cigarren**  
 in 10 Pfund-Gandbuchbeutel  
 mit u. arom. Voll. 1 cm-Jagoun  
 3,00, 5 u. 8 M. portofrei! 100 Stück 3 M., 500 portofrei!  
 Cigarretten in Reichh. Voll. 7 cm-Jag. 1/2 3 M., 500 Stück 3 M. — frei.  
 Einzige Geheimhefte Nr. 1,550. Lange Hornpfeife Nr. 1,75.

**Hugo Haedke, Eisloben M.** **Reichh. franco. 1000 Nrct.**  
 Eisloben d. Verbandes landwirtsch. Warenkonvents Deutschland u. s. w.

**GLOBUS-PUTZ-EXTRACT**  
 Man verlange nur **Globus-Putzextrakt**  
 wie nebenstehende Abbildung,  
**da viele wertlose Nachahmungen**  
 angeboten werden.  
 Alleiniger Fabrikant: Fritz Seuzl jun., Akt.-Ges. Leipzig.

**Korb- und Kinderwagen-Handlung**  
 obere Zeilgasse 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.  
**Ausverkauf**  
 sämtlicher **Fortwägen** und **Kinderwagen**  
 bei beuenden herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Geschäftes zum 1. Januar.  
**C. Nesse.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Anmeldung von **Laubbäumen**.  
 Nach § 6 der Laubbäume-Ordnung vom 20. April 1904 muß die Anmeldung von Laubbäumen bei den hiesigen Steuerbehörden, die hiesigen Steuerämtern, spätestens bei der Anmeldung zum nächsten Steuerjahre geschehen. Da in neuerer Zeit die Anmeldungen nicht immer pünktlich erfolgt werden sind, wird hievon Hinweis und Veranlassung, die beteiligten Steuerpflichtigen an die rechtzeitige Erfüllung der Anmeldepflicht mit der Verwarnung zu erinnern, daß von jetzt ab jede ungerichtete Verzögerung gemäß den §§ 8 und 10 der Steuerordnung bestraft werden wird.  
 Hierbei soll noch besonders darauf hingewiesen werden, daß die Anmeldepflicht auch solcher Laubbäume unterliegt, für welche unter Verletzung an dem unterrichtlichen, patriotische sowie gemütsmäßig und wohltätige Zwecke Steuerfreiheit beantragt wird. Die Anmeldung solcher Veranlassungen kann zweckmäßig mit dem Antrage auf Steuerbefreiung verbunden werden. Es empfiehlt sich aber, diese Anträge frühestens, mindestens 1 Woche vor dem Einbringen der Veranlassungen an den Magistrat einzureichen, darüber ist sich hierbei um zu äußern, welche der **Bürgerämter** unterliegt werden, so darf der Druck und die Ausgaben der Einrichtungsarten nicht vor der Fertigstellung der Magistrats erfolgen, weil die Karten wegen der Bestimmungen im § 4 der Ordnung einen auf die Steuerbefreiung bezüglichen Vermerk enthalten müßten. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage die hiesige Steueramt, Rathaus, Zimmer 5.  
 Somit bei öffentlichen Veranlassungen polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, muß letztere unabhängig von der steuerlichen Anmeldung eingeleitet werden.  
 Halle a. S., den 30. September 1904. Der Magistrat, **Staube**.

**Bekanntmachung.**  
**Wohnungen zu vermieten.**  
 Im hiesigen Grundbesitz Weidenplan Nr. 22 sind zum 1. November er. bzw. 1. Januar n. M. mehrere Wohnungen zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Bureau für das hiesige Grundbesitzamt — Bahnhofsstraße Nr. 4, Zimmer 73 — erteilt.  
 Halle a. S., den 3. Oktober 1904. Der Magistrat, **Staube**.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 42 der Straßenpolizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird hievon durch für Führer der kleinsten Brauwagen in hiesiger Gegend als im Schritt, sowie die Einfahrt in diese Straße aus der letzten Hofstraße ferns verboten.  
 Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen der Strafvorschrift des § 76 vorgenannter Polizei-Ordnung.  
 Halle a. S., den 1. Oktober 1904. Die Polizei-Verwaltung.

**Auslieferung.**  
 Die **Alpenzucker** zum Verbrauch der Weinstadt Halle a. S. an der Gohlitz, sollen im Wege der Versteigerung abgegeben werden.  
 Ansetztung **am Freitag den 10. Oktober vormittags 10 Uhr**  
 auf dem Stadtschauspielplatz, die Bedingungen und Zeichnungen liegen in der Hochbauabteilung aus, wo auch die Bedingungen entnommen werden können.  
 Halle a. S., den 3. Oktober 1904. Der Stadtbaurat, **Rebold**.

**Bekanntmachung.**  
 Der Markt für **Wagereisweine** und **Fertel** aus dem hiesigen Viehhof findet in diesem Monat  
 Sonnabend den 9. Oktober ds. J3.  
 Halle a. S., den 20. September 1904.  
 Die Verwaltung des hiesigen Schlacht- und Viehhofes.

**Bekanntmachung.**  
 Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Bekannte im Monat Juli 1903 verlehnt und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 60021 bis 63550 betragen und über welche die Pfandgüter in anderem Grund angelegt sind, wird  
**Wittwoch den 19. Oktbr. d. J3.** und an den darauf folgenden Tagen im **Auktionslokal** des **Verkaufers**, an der **Marientraße Nr. 4**, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern amebiet ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.  
 Es kommen **Goldstücke** aller Art, **sonstige Gold- und Silbergegenstände**, wie **ketten, Ringe, Uhren u. s. w.**, ferner **Stein, Perl- und Weisstein, Schmelzen, neue und gebrauchte Kleidungsstücke** und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.  
**Eintragungen oder Erneuerungen** verfallener **Pfänder** finden nur bis zum **18. Oktbr. d. J3.** statt, wozu sich das betreffige Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.  
 Halle a. S., den 20. Septbr. 1904.  
 Das **Verkauf** der Stadt Halle a. S.

**Bekanntmachung.**  
 In der Nacht vom 28. zum 29. September 1904 ist in dem Geschäftsfotel des **Colbarbeiter Georg Danker** hieselbst, **Abendstr. 12**, ein **Einbruchdiebstahl** verübt worden. Der Diebstahl ist der Police anzuzeigen worden, daß der oder die Täter sich am Tage in der Keller des Geschäfts eingelassen, die Tür des unter dem Laden des **Dankers** befindlichen **Kellerraum** durch **Hausbrechen** der Kellerbrochen und dann in die **Diele** des **Kellers** ein Loch gebohrt haben, durch das der oder die Täter in den Keller gelangt sind. Gehehlen sind **Geld** und **Silberwaren** im Werte von etwa **30000 Mark**. Von den **Tätern** und dem Verbleib der **gehehlenen Sachen** steht jetzt jede **Spur**.  
 Die **Frankenlandische Feuerversicherungsgesellschaft** in **Hamburg** legt auf die **Herbeiführung** der **gehehlenen Sachen** und die **Ermittlung** der **Täter** eine **Belohnung** von **1000 Mark** aus. Für den Fall der **Nachmittlung** der **gehehlenen Sachen**, oder der **Ermittlung** der **Täter** mit der **gedachte Gesellschaft** eine **Belohnung** von **500 Mark** aussetzen.  
 Alle **Berechtigten**, die über den **Verbleib** der **gehehlenen Sachen** oder zur **Ermittlung** der **Täter** dienliche **Angaben** machen können, werden **aufgefordert**, dies zu den **hiesigen** **Akten** 9 J 1880/4 zu tun.  
 Halle a. S., den 3. Oktober 1904. Der **Vertrauensmann**, **Staube**.

**Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.**  
 Bei der am 1. Oktober 1904 stattgehabten Verlosung unserer **3 1/2 %** Teilschuldverleihungen wurden folgende Nummern gezogen:  
 206 277 676 684 694 775 955 1083 1296 1350 1429 1781 2015 2047 2077 2201 2292 2505 2527 2595 2839 2940 2457 2468 2651 2724 2752 2809 2822 2834 2939 2959.  
 Die ausgelosten Nummern werden gegen ihre **Höhe** vom **1. April 1906** ab bei den **Vorzugsbank** **H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner** zu Halle a. S., sowie bei der **Reinhold Fändels-Gesellschaft** zu Berlin **al pari** eingelöst und von da an nicht mehr **anzuzinsen**.  
 Die **Reste** der **Teilschuldverleihungen** nach **Zinsbeginn** müssen **gemäß** die nach dem **1. April 1905** fälligen **Zinsrücklagen** eingelöst werden, wibrigenteils **beim Betrag** vom **Kapitalbetrag** gefällig wird.  
 Halle a. S., den 3. Oktober 1904.  
**Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.**  
 Der **Vorstand**: **Carunkow**.

**Vorschule in Franckeschen Stiftungen.**  
 Die **Annahme** und **Prüfung** der **angemeldeten Schüler** findet **Dienstag den 18. Oktober** er. **vormittags 9 Uhr** auf dem **Besuche** der **deutschen Schulen** statt. **Schon** besuchte **Kinder** haben das **Abgangszeugnis** vorzulegen. In den **Michaels-** **klassen** sind noch **einige Plätze** frei.  
**Gentsch, Inspektor.**  
**Juni Klavierstimmen** u. **Musikalien** empfiehlt sich  
**B. Maroker, Blasenbstr., Zauberstr. 7.**  
**Waldfüge** **patentiert**, **billig**,  
**Zander, Gr. Dörfstr. 12.**  
**Wagner** des **Robert-Spa-Vertrauens**.

